

Stadtteil-Zeitung für Fürstenwalde-Nord

Ausgabe Februar/März 2006

Redaktionsteam: Zwei Treffs für jede Ausgabe der Stadtteilzeitung



Jede Menge Ideen - zumeist weitaus mehr als in der jeweiligen Ausgabe der Stadtteilzeitung Platz finden können, entwickeln die Frauen und Männer des Redaktionsteams der Stadtteilzeitung. Zu den ehrenamtlichen Redakteuren gehören Vertreter der verschiedenen sozialen Treffs im Wohngebiet Nord, aber auch von Bildungseinrichtungen und Beiräten.

Sie alle kennen sich bestens mit den Themen aus, die ihre Besucher gerade beschäftigen. Außerdem ist das Redaktionsteam gemeinsam bemüht, dafür zu sorgen, dass möglichst viele Menschen auch die vielen zumeist kostenlosen Angebote und Möglichkeiten kennenlernen und nutzen, die in den vergangenen Jahren in Fürstenwalde-Nord entstanden sind.

Egal ob Mietschuldner-Beratung, Hausaufgaben-Hilfe, Basteln oder Vorträge, all die Offerten werden überall mit viel „Herzblut“ organisiert. Damit sie auch intensiv genutzt werden, müssen sie publik gemacht werden - und genau dafür sorgt das Redaktionsteam.

Regelmäßig zweimal vor dem Erscheinen einer Ausgabe beraten sie sich und tragen all jene Themen zusammen, die Sie dann in der Ausgabe lesen können. Wer dem Team Informationen zukommen lassen möchte, kann dies gern tun.

Redaktionsbriefkasten:

Am **Zaun des Jugendklubs Nord** in der Großen Freizeit 7a.

„Biete - Suche“: Neues Angebot im Talk-Cafe

„Biete - Suche“ - unter diesem Motto können seit Dezember im Fürstenwalder „Talk-Cafe“ (im Erdgeschoss der Awo-Kita „Buratino“ in der Komarowstraße 42e) die verschiedensten Dinge angeboten oder gesucht werden. Lutz Heidrich von der Arbeiterwohlfahrt hat eigens dafür zwei Kork-Pinnwände aufgehängt und wünscht sich nun, dass dieses kostenlose Angebot auch intensiv genutzt wird: „Mir kam die Idee direkt hier in unserem Kindergarten. Es gibt so viele Eltern, die mit dem Geld rechnen müssen und sich sicher freuen, wenn sie beispielsweise zu klein gewordene Sachen ihrer Kinder abgeben und vielleicht sogar gegen Bekleidung einzutauschen können, die ihren Töchtern oder Söhnen passt. Schließlich wachsen die Kinder schnell und die meisten Sachen können von einem einzelnen Kind gar nicht abgetragen werden. Nach meiner Meinung könnte über die Tauschbörse auch Spielzeug die Besitzer wechseln. Eigentlich kann alles nur Denkbare angeboten werden, bis hin zu Autos, ich möchte da niemanden einengen.“

Lutz Heidrich hat erstmal entschieden, dass die einzelnen Offerten immer für etwa zwei Wochen an der Pinnwand hängen bleiben sollen, hat sich bis dahin kein Interessent gefunden, wird das Angebot wieder abgenommen. Nur eine Bedingung stellt der Awo-Mitarbeiter: Im Interesse der Nutzer sollten keine handschriftlichen Zettelchen angeheftet werden, sondern nur ordentliche Offerten, allesamt maschinengeschrieben und möglichst versehen mit Namen, Adresse (und falls vorhanden: Telefonnummer). „Wer zuhause keinen Computer hat, kann hier unsere Computer nutzen und die Informationen schreiben, der Ausdruck kostet zehn Cent.“

Kontakt:

Talk-Cafe in der Awo-Kita „Buratino“
(Komarowstraße 42e/Erdgeschoss)

Öffnungszeiten:

Montag, Mittwoch, Freitag:

jeweils 8.30 bis 12.30 Uhr

Dienstag und Donnerstag:

jeweils 12 bis 16 Uhr.

Weiteres Firmen-Projekt bei der FAW: „Integriertes Modell BMI“

Bei der **Fürstenwalder Aus- und Weiterbildungs gGmbH** ist ein neues Projekt gestartet. Es trägt den Titel „**Integriertes Modell BMI**“ und wird von Barbro Kluge geleitet, die auch für das SUN-Projekt der FAW die Verantwortung trägt. Das Büro des Vorhabens befindet sich im KommIn-Treff „Sonnenblume“ in der Trebuser Straße.

„BMI“ steht für die Begriffe „Beratung“, „Modellentwicklung“ und „Internetgestützte Arbeits- Informations-Plattform“. Das auf drei Jahre ausgerichtete Programm wird vom Brandenburgischen Arbeitsministerium finanziert, Fördermittel fließen aus dem Sozialfond der „Europäischen Union“. Anliegen des

Projektes ist es, durch mehr Ausbildungsbetriebe mehr Lehrstellen für brandenburgische Jugendlichen zu finden.

„Wir stehen vor der Aufgabe, Betriebe zu gewinnen, die aus den verschiedensten Gründen bislang noch nie ausgebildet haben - oder aber seit fünf Jahren nicht mehr“, erläutert Barbro Kluge. Dabei sollen - im Interesse der künftigen Auszubildenden - vor allem Firmen aller nur denkbaren Branchen in Fürstenwalde und der gesamten Oder-Spree-Region sowie im Landkreis Märkisch-Oderland und in Frankfurt (Oder) direkt angesprochen werden.

Alles in allem sollen die FAW-Mitarbeiter 60 Unter-

nehmen finden, in denen bis 2008 etwa 70 Jugendliche einen Ausbildungsvertrag abschließen und auch dort die Probezeit meistern. Der Service ist sowohl für die potenziellen Lehrlinge als auch für die Betriebe kostenlos, den Unternehmen wird zudem beispielsweise bei der Überwindung bürokratischer Hürden und der Auswahl der Jugendlichen geholfen. Damit das „Integrierte Modell BMI“ ein Erfolg wird, ist die Zusammenarbeit mit Kammern, Arbeitsagentur und Kreishandwerkerschaft geplant.

Kontakt:

Integriertes Modell BMI/Barbro Kluge
Trebuser Straße 55, Telefon 03361 760170



16 Tonnen Ton verarbeitet

Die Nutzer der Töpferangebote der **Keramikwerkstatt** im Julius-Pintsch-Ring haben im vergangenen Jahr alles in allem 16 Tonnen Ton verarbeitet. Dabei haben die Kinder, Jugendlichen, Berufstätigen und Rentner nicht nur in dieser Freizeiteinrichtung in Fürstenwalde-Nord getöpft, sondern auch in Kindergärten, Schulen und Treffs des Stadtbezirks.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiterinnen und deren ehrenamtlichen Helfer überall im Landkreis Oder-Spree unterwegs. Zu den Treffs fahren sie mit den beiden Töpfermobilen des Vereins. Nur selten sind alle zur gleichen Zeit in der Keramikwerkstatt Nord und können dann selbst an ihren Fertigkeiten feilen, wie auf dem Foto links zu sehen.

Die Keramikwerkstatt gehört zum **CTA Kulturverein Nord**, der im Wohngebiet auch das **Schülerbüro** im KommIn-Treff „Sonnenblume“ in der Trebuser Straße 55 betreibt. Dieser Kindertreff wurde gerade zum **„Anerkannten Träger für die Nachmittagsbetreuung von Schülern fünfter und sechster Klassen“** ernannt und engagiert sich im Ganztagsbetrieb von Schulen. In seiner Jahresbilanz 2005 konnte Vereinsvorsitzender Ralf Ullrich auch auf die Märchen-ecke verweisen, die Kindern und Lehrer der 4. Grundschule gemeinsam mit dem Verein und dem schottischen Künstler Gerry Miller gestalteten.

Großraumdiskothek

Eine neue Großraumdisco entsteht im Pintsch-Ring. Auf rund 650 Quadratmetern werden mehrere Tanzbereiche eingerichtet. Dabei sollen nach Vorstellung der künftigen Betreiber auf den drei Tanzflächen unterschiedliche Angebote unterbreitet werden - neben der großen Haupttanzfläche soll ein Areal für Besucher in „gepflegter Garderobe“ reserviert werden, Hip-Hopper erhalten einen eigenen Bereich.

Geld fürs Bernhardinum

Freude gab es im Katholischen Bernhardinum in der Trebuser Straße 45 nicht nur über die gelungene Ausstellung von Arbeiten der Schüler der fünften bis 13. Klassen unter dem Motto „Tier und Pflanze“, sondern auch über einen Fördermittelbescheid. Die Grundschule der Bildungsstätte erhielt jetzt rund 17000 Euro vom Brandenburgischen Bildungsministerium. Das Geld stammt aus dem „Zukunft Bildung und Betreuung“-Programm und soll für die weitere Ausstattung der Schule mit Mobilar und Instrumenten eingesetzt werden. Von den Angeboten des Bernhardinums konnten sich interessierte Schüler und deren Eltern bei einem Tag der offenen Tür überzeugen, zu dem Mitte Januar eingeladen wurde. Auch eine abendliche Informationsveranstaltung zur Arbeit in den Leistungsprofilklassen stand vor kurzem auf dem Angebotsprogramm der katholischen Schule.

Hilfe für Frauen in Not

„Ich heiße Katrin, bin 37 Jahre jung und wurde sexuell missbraucht. Mit einer Gruppe habe ich gelernt zu leben und gespürt, nicht allein zu sein. Ich möchte anderen Frauen, die das Gleiche oder ähnliches erlebt haben, helfen, damit umzugehen und leben zu lernen.“

Wer sich der **Selbsthilfegruppe** anschließen möchte, kann sich bei Pro Familia, der Deutschen Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung anmelden.“

In Fürstenwalde ist **pro Familia** im Ärztehaus Nord in der **Karl-Liebkecht-Straße 21** über die Telefonnummer **03361 349917** zu erreichen.

Dort gibt es auch weitere Informationen.

Als zweites Hilfsangebot gibt es die Möglichkeit, dass sich in Fürstenwalde lebende Mädchen und Frauen in Not kostenlos an den **Verein „Frauen helfen Frauen“** wenden können. Die Mitarbeiterinnen bieten Beratung und Hilfe.

Sie sind rund um die Uhr über die Telefonnummer **03361 57481** zu erreichen.

RMG-Aufträge aus China

Gleich zwei Großaufträge hat die RMG Gaselan zum Jahresende aus dem Pintschring nach China geliefert. Neben einer für Hongkong bestimmten Erdgas-Haupteinspeisungs-Anlage fertigten die Mitarbeiter Teile für ein von Siemens errichtetes Kraftwerk in der Nähe von Shanghai. Auch an der „West-East-Pipeline“ war RMG Gaselan mit einem Auftrag im Wert von 8,5 Millionen Euro beteiligt.

Rote Halle von KIV Kreis

Die rote Halle fällt im Gewerbepark Julius-Pintsch-Ring auf: Es ist der neue Standort der KIV-Kreis GmbH, die zuvor in der Hegelstraße einen Lagerstandort hatte. Die Mitarbeiter des Unternehmens fertigten in Fürstenwalde Kunststoffverpackungen für Lebensmittel in Gastronomie und Handel.

Mitspiegel erschienen

Der neue Mietspiegel von Fürstenwalde ist erschienen und als Broschüre im Bürgerbüro im Rathaus erhältlich. Im Internet kann er ebenfalls eingesehen werden. Danach gilt beispielsweise für zwischen 1971 und 1990 errichtete Wohnungen mit einer Größe zwischen 45 und 75 Quadratmetern ein Mittelwert der Nettokaltmiete von 3,11 Euro (nicht modernisiert) und 4,14 Euro (vollmodernisiert).

15 Jahre Calox

„Calox“ - das Kunstwort ist in Nord ein Begriff. Es steht für „Cal“ (Kalorien), die alte Maßeinheit der Wärmemenge, und für „Ox“ (Oxygenium) Sauerstoff - sowie für 15 Jahre erfolgreiches Unternehmertum. Zur im Gewerbepark Julius-Pintsch-Ring ansässigen Gruppe gehören neben der von Josef Seidel und Klaus Rattemeyer im Dezember 1990 gegründeten Calox GmbH ein Großhandel für Brennstoffe, die Calox Haustechnik GmbH und die Calox Handel und Dienstleistungs GmbH. 60 Frauen und Männer sowie vier Auszubildende sind in der Firma beschäftigt, die Privatkunden in der Region und Geschäftskunden bundesweit beliefert. Eine für PKW und LKW nutzbare, rund um die Uhr geöffnete Biodiesel-Tankstelle ist in der Hegelstraße eingerichtet worden.

Im Firmensitz in der Straße „Am Heizwerk 7“ kann eine Wärmepumpen-Musteranlage begutachtet werden. Daran erhalten Interessenten alle gewünschten Informationen über Platzbedarf, Laufgeräusche, Investitions- und Betriebskosten. Wer möchte, kann zudem eine kostenlose Energieberatung erhalten.

Kurz informiert:

Die **Bushaltestelle** am ehemaligen Krankenhaus hat einen neuen Namen. Seit dem Fahrplanwechsel im Dezember heißt sie **„Ärztehaus Nord“**.

Kostenlose **Geburtsvorbereitungskurse** bietet **Pro Familia** in der **Karl-Liebkecht-Straße 21** an. Nach der Entbindung wird zu **Babytreffen** eingeladen. Dort gibt es Tipps zur Entwicklung der Kinder und zu Vorsorge-Untersuchungen. Telefon **03361 349 917**

Hilfe bei der Erstellung von Bewerbungen und **bei der Suche nach Ausbildungsbetrieben** bietet das **SUN-Projekt von FAW** in der **Trebuser Straße 55** Schulabgängern mit schlechten Startchancen. Telefon **03361 748 670**.

Günstiger einkaufen können Bezieher von Arbeitslosengeld II bei „Cari-Satt“ im **Ziolkowski-Ring 13**. Telefon **03361 760 988**.

Das **Computerkabinett** in der 2. Oberschule „Juri Gagarin“ (**Gagarinstraße 40**) ist immer **donnerstags von 16 bis 18 Uhr** für Erwachsene aus Nord **kostenlos** geöffnet.



Leitet das Unternehmen seit 15 Jahren: **Josef Seidel**, Geschäftsführer und Besitzer von Calox



Dana Brandner, Tina Engel und Kai-Uwe Strohbach (von links) arbeiten im Jugendklub Nord in der Großen Freizeit 7A und sind über die Telefonnummer 03361 32148 zu erreichen.

Wowi-Mieter-Beratung

Mieter der Fürstenwalder Wohnungswirtschaft können an **jedem zweiten Donnerstag eines Monats** die eigens eingerichtete **Nord-Sprechstunde** von Wohnungswirtschaftlerin Anke Laaser im Wohngebietstreff „Bürger für Bürger“ - Zilki 21 - im **Ziolkowski-Ring 21** aufsuchen. Jeweils zwischen **13 und 18 Uhr** können Reparaturen, Termine für Wohnungsübergaben und Mängelbesichtigungen angemeldet werden. Die Beratung wird auch genutzt, um mit Mietern über die Einhaltung der Hausordnung, oder die Störung des Hausfriedens zu reden. Besonders viel Zeit nimmt sich Anke Laaser, gemeinsam mit Zilki-21-Mitarbeiterin Ines Al-Masri, um Mietschuldner zu beraten und mit ihnen Lösungen zu finden. „Wenn eine Miete fehlt, dann gibt es eine Abmahnung, ab der zweiten fehlenden Miete haben wir das Recht, Wohnungen fristlos zu kündigen“, so Anke Laaser. In vielen Mietschulden-Fällen würden Lösungen gefunden, Voraussetzung: „Ehrlichkeit, es kann schließlich jeden treffen“. Vereinbart würden dann beispielsweise Ratenzahlungen ab einer Höhe von 20 Euro. Sind allerdings bereits viele Schulden auch bei anderen Firmen aufgelaufen, dann hilft Ines Al-Masri bei der Durchsicht der Papiere und verweist die Betroffenen an die Fürstenwalder Schuldnerberatung der Diakonie in der Sembritzkistraße.

Nächste Termine: 9. Februar, 9. März, 20. April, 11. Mai und 8. Juni (jeweils 13 bis 18 Uhr).

Kiez-Kom: Neues Faltblatt

Ein Faltblatt über die Angebote des Wohngebietstreffs **Kiez-Kom** des Demokratischen Frauenbundes Deutschlands (dfb) ist seit kurzem fertig. In der kleinen Broschüre informieren die Mitarbeiterinnen in deutscher und russischer Sprache unter dem Motto „Wir nehmen uns Zeit für Sie!!!“ über die Einrichtung in der **Wladislaw-Wolkow-Straße 26**, die **jeweils montags bis donnerstags von 9 bis 16.30 Uhr geöffnet ist sowie freitags von 9 bis 13 Uhr.**

Im „Kiez-Kom“ sind alle Altersgruppen und Nationalitäten willkommen. Die Mitarbeiterinnen bieten neben kreativem Gestalten und Chancen zum gemütlichen Beisammensein auch Treffs für Interessengruppen und Hilfe zur Selbsthilfe. Wer möchte, kann dort nicht nur einfach so auf einen Schwatz hingehen, sondern auch an Veranstaltungen teilnehmen. In den nächsten Wochen stehen Faschingsfeier von Kindern und deren Eltern sowie Videofilmvorführungen auf dem Programm. Am **15. Februar** gibt es ab **10 Uhr ein Frauenfrühstück unter dem Motto „Staatliche Unterstützung zum Familien-Urlaub“.**

Jugendklub Nord

Der Treff in der ehemaligen Schülergaststätte ist für Mädchen und Jungen ein fester Begriff geworden. Seit nun mehr fünf Jahren hat der **Jugendklub Nord** sein Domizil in dem flachen Gebäude in der Straße „**Große Freizeit 7A**“ - am 23. März wird das runde Jubiläum des Einzuges in die modernen Räume gefeiert. Die Freizeiteinrichtung ist im Laufe der Jahre auch zu einem echten Wohngebietstreff geworden: Senioren sind dort ebenso regelmäßig anzutreffen wie Mädchen und Jungen der Schulen des Wohngebietes, die dort die verschiedensten Projektwochen durchführen. Regelmäßig gehen Billard-, Dart- und Tischtennisturniere über die Bühne, montags zwischen 20 und 22 Uhr treffen sich alle sportlich Interessierten in der nahen Juri-Gagarin-Sporthalle. Der Klub ist Treffpunkt der „Nordmänner“ und Mitveranstalter des Fürstenwalder Bowling-Cups, der Ende Januar zum vierten Mal ausgetragen wurde. Auf dem Programm der nächsten Wochen stehen: **Bildungsfahrten der Nordmänner ins Anne-Frank-Zentrum Berlin (20. Februar)** und zur **Orthodoxen Kirche Potsdam (6. März)** und ein **Russischer Abend am 25. Februar**. Am **8. und 9. März** macht „Gratwanderung“, die Wanderausstellung des Landeskriminalamtes, im Jugendklub Station. Am **23. März** wird dann der **fünfte Geburtstag** des neuen Jugendklubs Nord gefeiert.

LOS-Projekte

Hausaufgabenhilfe für benachteiligte Jugendliche an der 5. Grundschule, Offerten für Migrantinnen bei Pro Nord, der Aufbau eines Selbsthilfe-Netzwerkes pflegender Angehöriger, Nachbarschaftshilfe bei „Zilki 21“ und die Förderung des Schulklubs in der 2. Oberschule sowie die Öffnung dessen Computerkabinetts für Bewohner von Nord gehören zu den Projekten, die in Nord durch die Europäischen Union und die Stadt Fürstenwalde finanziell unterstützt werden.

Aus dem Europäischen Sozialfond fließen unter dem Motto „**Lokales Kapital für soziale Zwecke**“ (LOS) das dritte Jahr Gelder. In den Bereichen Bildung und Qualifizierung, Arbeit und Wirtschaft sowie Netzwerke und Integration engagieren sich unter anderem die Caritas, die Diakonie, Existenzgründer, Vereine und eine Bürgerinitiative.

Grundgedanke bei allem ist die weitgehende Förderung der Eigeninitiative von Bürgern des Stadtgebietes Nord, erläuterte **Projektberater Bernd Weber**: „Das größte lokale Kapital sind eben doch die Menschen mit ihren Fähigkeiten selbst.“ Dabei füllen die kleinen Projekte, auch Mikroprojekte genannt, vorhandene Bedarfslücken, zeigen neue Wege auf und stärken das Miteinander. Dabei entstehen viele neue Kontakte und Kooperationen, eine Arbeitskonferenz wird derzeit vorbereitet.



Anke Laaser, Mitarbeiterin der Wohnungswirtschaft, Neu-Mieter Maik Redmann und Ines Al Masri vom „Zilki 21“ (von links) während der Mieterberatung im Treff „Bürger für Bürger“.

Kurz informiert:

Am **Trebuser See** - oberhalb der Bootsanlegestellen - soll ein kleine Waldfläche aufgeräumt werden. Erledigt werden die Aufgaben im Rahmen der „Beschäftigung schaffenden Infrastrukturmaßnahmen“ (BSI).

Ihr 15-jähriges Jubiläum feierten die Mitarbeiter der **Nord-Apotheke**. 1990 hatte Veronika Gallasch als erste selbstständige Apothekerin in Fürstenwalde begonnen, seit langem ist die Nord-Apotheke in der **Johann-Sebastian-Bach-Straße/Ecke Beethovenstraße** eine feste Größe für die Einwohner von Nord.

Die „**United Dancers**“ von der **Tanzschule Gertitschke** - sie hat ihren Sitz im Julius-Pintsch-Ring 11 - schafften den Sprung ins Finale der Deutschen Meisterschaften. Die Tänzerinnen waren auch dabei, als die FIFA ihr inzwischen nicht mehr gültiges Konzept für die Berliner Eröffnungsgala der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 vorstellte. Informationen über die Truppe und deren Auftritte gibt es im Internet unter www.united-dancers.de

25 Jahre Kita „Buratino“

Ihren 25. Geburtstag feiert die **Kindertagesstätte „Buratino“** am 15. Februar. Die Einrichtung in der **Komarowstraße 42e** gehört jetzt zur Arbeiterwohlfahrt. Zur Feier des Jubiläums sollen alle einhundert Kinder gemeinsam mit ihren Erzieherinnen etwas Besonders erleben - alle fahren gemeinsam nach Frankfurt (Oder) ins **Theater** und sehen sich das Märchenstück „Hänsel und Gretel“ an. Die Mitarbeiterinnen der Kita engagieren sich gemeinsam mit dem Hausmeister und vielen ehrenamtlichen Helfern im Wohngebiet Nord. So sind Eltern und deren Babys willkommen, immer mittwochs ab 15.30 Uhr an den Treffen einer **Krabbelgruppe** teilzunehmen. Der Spielplatz des Kindergartens ist einer von denen, die auch für andere Mädchen und Jungen offen stehen. Für die Pflege der Spielgeräte und Anlagen hatten die Spielplatzpaten Ende 2005 den Sozialpreis „Die Brücke“ des SPD-Ortsvorstandes erhalten. Im Erdgeschoss von „Buratino“ hat zudem der an jedem Werktag geöffnete Awo-Wohngebietstreff „**Talk-Cafe**“ sein Domizil gefunden.

2. Oberschule: Offene Türen

Gleich mehrere, erfolgreiche Tage der offenen Tür absolvierten Schüler und Lehrer der **2. Oberschule „Juri Gagarin“**. Am 9., 10. und 11. Januar waren Mädchen und Jungen aus drei Fürstenwalder Grundschulen sowie aus der Grundschule Heinersdorf in der Bildungsstätte zu Gast. Dort wurden sie vom Schulleiter und den Schülern begrüßt, erlebten den Unterricht mit und konnten die Schulsozialarbeiterin, die Freizeiträume und die Cafeteria kennenlernen. Außerdem war es den Schülern möglich, sich über Schulabschlüsse, Unterrichtsthemen sowie über Stundenpläne zu informieren. Auf dem Programm stand auch eine Schulralley mit den Stationen Deutsch, Englisch, Naturwissenschaften.

Bücher-Tausch-Dienst

Zwölf junge Leute bauen derzeit beim CTA Kulturverein Nord einen **kostenlosen Bücher-Tausch-Dienst für Nord** auf. Die Idee ist Teil ihres Projektes, das vom Amt für Grundsicherung gefördert wird und den Jugendlichen beim Einsteigen in den ersten Arbeitsmarkt helfen soll. Auf dem Programm des halbjährlichen Kurses stehen auch Praktika, beispielsweise in Altenheimen und im Heimattiergarten. Häufig wird getöpfert, unter anderem Dekorationsteile für die Kita „Kunterbunt“. Auch für den Weihnachtsmarkt der Stadt gestalteten die jungen Leute kleine Ton-Teile zur Verzierung. Für den geplanten Büchertauschdienst werden noch Buch-Spenden gesucht. Wer Kinderbücher, Romane oder Magazine übrig hat, kann sich bei der Gruppe melden. Geplant ist, dass mehrere hundert Bücher an bestimmten Wochentagen an jeweils festgelegten Standorten zum kostenlosen Tausch angeboten werden. Wer ein Buch haben möchte, muss dann ein anderes in die Kiste stecken.

Kontakt zur Gruppe:

Keramikwerkstatt (Julius-Pintsch-Ring 13)

Telefon 03361 340000

„Schwapp“ erhält Fahrstuhl

Ein **behindertengerechter Fahrstuhl** soll in diesem Sommer in das Spaßbad „Schwapp“ eingebaut werden. Bislang steht für Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer nur ein spezieller Treppenlift zur Verfügung. Für die anstehenden Arbeiten erhält die Freizeiteinrichtung 30000 Euro aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung. Weitere 30000 Euro stellt die Stadt Fürstenwalde zur Verfügung. Der Einbau soll nach den Sommerferien während der jährlichen Generalüberholung erfolgen. Einige Umbauten werden für den Einbau des Fahrstuhls notwendig, so muss eine Decke durchbrochen werden.

In dem Sport- und Spaßbad in Nord starteten jetzt auch **neue Gesundheits-Präventionskurse**, die von den verschiedenen Krankenkassen bezuschusst werden.

„Fit for Life!“ heißt es am 10. Februar ab 19 Uhr, die nächste **Damensauna** ist für den 22. Februar (ab 18 Uhr) geplant, auch am 29. März wird dazu eingeladen. Am 18. März gibt es „Wasserballspass“, „Erholung für gestresste Eltern“ am 25. März.

Aldi baut in der Joop-Straße

Ein neuer Aldi-Markt wird in diesem Jahr in Fürstenwalde-Nord gebaut. Das neue Geschäft soll in der Ehrenfried-Joop-Straße auf einem Teil des ehemaligen Statron-Geländes errichtet werden. Die Bauarbeiten dafür sollen in den nächsten Monaten beginnen, „grünes Licht“ von Seiten der Stadtverwaltung gab es dafür bereits. Das Discount-Großunternehmen hat das erforderliche Grundstück bereits erworben. Mit dem neuen Markt soll vor allem dem gestiegenen Bedarf an Lagermöglichkeiten entsprochen werden, war zu erfahren. Aldi betreibt in Fürstenwalde bereits drei Discounter, neben dem im Stadtgebiet Nord auch noch einen im Rathauscenter im Stadtzentrum sowie in Süd in der dortigen Bahnhofstraße.



„Job-Tiger“ für junge Leute

Für zugewanderte Jugendliche und deren Eltern bieten seit Januar **Teresa Plewa vom Jugendmigrationsdienst** und **Vinzenz Bonin vom Projekt „Job Tiger“** gemeinsam eine Beratungszeit an. Jeweils **Mittwoch von 16 bis 18 Uhr** werden im **Caritas-Beratungszentrum bei Pro Nord in der Wolkowstraße 38** speziell Fragen zur Ausbildung, zur Berufsorientierung oder auch Jobsuche beantwortet. Das Projekt „Job Tiger“ der Caritas bietet Hilfen an, die persönlichen Chancen für eine Berufsausbildung oder Beschäftigung für zugewanderte Jugendliche zu verbessern. Die jungen Leute haben die Möglichkeit, kostenlos an einem Training teilzunehmen. In speziellen Tests wird festgestellt, was die Jugendlichen gut können und was noch zu verbessern ist, um eine Ausbildung oder eine Arbeit zu finden. Nach Abschluss des Trainings erhalten die Teilnehmer eine Bestätigung, die als Nachweis über ihre Fähigkeiten bei Bewerbungen genutzt werden kann. Weitere Informationen beim Jugendmigrationsdienst - **Telefon 03361 343 177**.

Angebote von „Zilki 21“

Der Wohngebietstreff „Bürger für Bürger“ - „Zilki 21“ - im Ziolkowski-Ring 21 lädt ein:

16. Februar: Mädchen und Jungen der **Klassen 3b und 4a der Sigmund-Jähn-Grundschule** treffen sich zur Faschingsfeier (Kostümpflicht). Das schönste Kostüm wird gewählt, es wird getanzt und gespielt.

8. März: Frauen aus Nord sollten sich den Internationalen Frauentag vormerken. Dann wird im „Zilki 21“ ab **14.30 Uhr** der Tisch mit Kaffee und Kuchen gedeckt sein.

25. März: **Trödelmarkt** vor dem Treff im Ziolkowski-Ring 21. Der Markt soll zwischen **10 und 12 Uhr** über die Bühne gehen, wer selbst Trödel anbieten möchte, ist herzlich willkommen.

Sorgen - Telefon

Wer in Not ist und Hilfe benötigt, kann sich an Institutionen wenden. Die Telefone sind bis auf die angegebene Ausnahme rund um die Uhr besetzt:

Polizei: 110

Feuerwehr: 112

Rettungsdienst: 112

Kirchliche Telefonseelsorge:

0800 - 1110111

Kinder- und Jugend-Sorgentelefon:

0800 - 557 8336 (15 bis 19 Uhr)

Notruf für Frauen und Mädchen:

03361 - 57481

Ambulanter Hospizdienst:

03361 - 57818

Lesen: Reisen in Gedanken

Die Tage sind trüb und Sie wären am liebsten weit weg - dann gehen Sie auf doch auf eine Lesereise. Beispielsweise nach Molwanien. Sie kennen das Land nicht? Kein Problem, im Buchhandel oder in der Stadtbibliothek (**Kulturfabrik am Dom**) gibt es den im **Heyne-Verlag** erschienenen **Reiseführer „Molwanien“**. „Das komischste Buch des Jahres 2005“ stellt Sehenswürdigkeiten vor, informiert über Bräuche, Sprache, Alltag und Essensgewohnheiten - eines Landes, das so nirgends auf der Welt existiert. Wer es lieber knisternd spannend mag, sollte sich „Eisfieber“ von **Ken Follett (Lübbe-Verlag)** besorgen und mit dem Buch in Gedanken nach Schottland reisen - oder aber mit **Mo Hader** nach „Tokio“, erschienen im **Goldmann-Verlag**.

Impressum

Stadtteil-Zeitung für Fürstenwalde-Nord
gefördert von der Stadt Fürstenwalde



und aus dem



Bund-Länder-
Programm
„Soziale Stadt“

Postanschrift (& Briefkasten)

15517 Fürstenwalde
Große Freizeit 7a
(Jugendklub Nord)

Projektleiterin:

Kerstin Schreiber
jour.kschreiber@t-online.de

Druck:

Druckerei Oehme

Redaktionsschluss:

17. Januar 2006